

Termine:

Für Autoren:

Einreichen der Abstracts 26.09.08
Benachrichtigung der Autoren 24.10.08
Einreichen der 4-Seiten Beiträge 18.12.08

Bitte reichen Sie Ihr Abstract mit den
Autorenangaben über das Anmelde-
formular auf unserer Homepage
www.gfa-online.de ein.

Kontaktadresse:

Gesellschaft für Arbeitswissenschaft e.V.
Sekretariat Frau Simone John
Ardeystraße 67, D-44139 Dortmund
Fon +49 (231) 12 42 43
Fax +49 (231) 7 21 21 54
Fax +49 (231) 1 08 42 08
Mail gfa@ifado.de



Gesellschaft für Arbeitswissenschaft e.V.

55. Frühjahrskongress

**Arbeit, Beschäftigungsfähigkeit und
Produktivität im 21. Jahrhundert**

Programmkomitee:

Prof. Dr. Helmut Strasser
Dr. Beate Beeremann
Prof. Dr. Jochen Deuse
Prof. Dr. Barbara Griefahn
PD Dr. Martin Schütte

04.-06. März 2009

Technische Universität Dortmund

Call for Papers

Zeitplan:

Workshops und Tutorials
04.03.2009, TU Dortmund
Kongresseröffnung
05.03.2009, TU-Dortmund
Mitgliederversammlung der GfA
05.03.2009, TU-Dortmund
Abendveranstaltung
05.03.2009, 20.00 Uhr, Stahlhalle DASA



ifa
Bundesanstalt für Arbeitsschutz
und Arbeitsmedizin



ifado



Lehrstuhl für Arbeit- und Produktionssysteme
APS

Der 55. Frühjahrskongress der Gesellschaft für Arbeitswissenschaft (GfA) findet 2009 in Dortmund statt.

Kooperationspartner sind

- die Bundesanstalt für Arbeitsschutz und Arbeitsmedizin (BAuA),
- das Institut für Arbeitsphysiologie an der TU Dortmund (IfADo).
- der Lehrstuhl für Arbeits- und Produktionssysteme der TU Dortmund (APS)

Im Zuge der Globalisierung verändern sich unter den wachsenden Qualitäts- und Zeitanforderungen, sowie der stetigen Notwendigkeit zur Kostenreduktion die Arbeitsbedingungen in ihrer Komplexität und Dynamik, was erhebliche Konsequenzen für die Gestaltung von Arbeit hat.

Bedingt durch

- die erhöhten Anforderungen an die Flexibilität der Beschäftigten,
- die hohe Innovationsrate bei Informations- und Kommunikationstechnologien, aber auch Produktionstechnologien,
- die Einführung neuer Formen der Steuerung von Geschäftsprozessen (z.B. Workflowmanagementsysteme),
- die Dezentralisierung z.B. von Managementfunktionen,
- das Outsourcing z.B. von produktionsnahen Dienstleistungen,
- die Notwendigkeit übergreifender Unternehmenskooperationen,

- zunehmend auftretende amöboide Teamstrukturen,
- die wachsende Verbreitung virtueller Unternehmen sowie
- neue Formen der Arbeitsvertragsgestaltung (z.B. Teilzeitarbeit, Selbstständigkeit in Unternehmen),

wird es immer schwieriger, einen adäquaten, präventiven Arbeits- und Gesundheitsschutz umzusetzen. Diese qualitativen Veränderungen von Arbeitsorganisation, Arbeitssystemen und Arbeitsprozessen stellen die Arbeitswissenschaft vor neue Herausforderungen.

Präventiver Arbeits- und Gesundheitsschutz wird vor allem durch menschengerechte Arbeitsgestaltung sichergestellt, aber auch durch Konzepte und Paradigmen der Arbeitswissenschaft und Arbeitsmedizin, bei denen nicht physikalische Prinzipien, wie *Energie-Äquivalenz* und *Dosismaxime* oder das *Prinzip der gleichen Arbeit* dominieren, sondern Konzepte der Gestaltung und Beurteilung von Arbeitsbedingungen, die sich an den Wirkungen auf den Menschen, d. h. der Beanspruchung orientieren.

So gilt es, vor dem Hintergrund einer gesellschaftlichen und wissenschaftlichen Neuorientierung

- vorhandenes arbeitswissenschaftliches Wissen im Sinne einer menschengerechten Gestaltung von Arbeit zu nutzen
- und neue Erkenntnisse zur Arbeitsgestaltung zu generieren.

Ziel des Kongresses ist es, aktuelle und zukünftige Gestaltungsansätze vorzustellen und vor dem Hintergrund der beschriebenen Veränderungen zu diskutieren.

Beiträge zu folgenden Themenbereichen werden erbeten:

- kurz- und langfristige Beanspruchungswirkungen unter den Aspekten Lebensarbeitszeit und Gesundheit
- Erhalt und Förderung der Beschäftigungsfähigkeit in Produktion und Dienstleistung
- Anforderungen an Qualifizierung und Personalentwicklung
- Arbeitszeitmodelle für die Zukunft
- Arbeitsorganisation und neue Geschäftsmodelle
- Innovationsmanagement
- Unternehmenskultur als Impulsgeber für Wertschöpfung
- Entwicklungen im Bereich der Entgeltsysteme
- Unternehmensnetzwerke und Kooperationen
- Arbeitsgestaltung und Produktivität im globalen Wettbewerb
- Anwendungsfelder der Umwelt-Ergonomie
- Kognitive Ergonomie – Neue Kommunikations- und Informationstechnologien